



**KAPELLEN  
FÜHRER  
BIBERBACH**

# INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort	4
Kirche Biberbach	6
1 Wegkreuz Berndl	8
2 Wegkreuz Graberhäusel	8
3 Wegkreuz Kumpfmühle	9
4 Kapelle Parkfried	9
5 Kapellenbildstock Parkfried	10
6 Wegkreuz Pyhra	10
7 Kreuz Pfarrgarten	11
8 Friedenskreuz	11
9 Wegkreuz Schöndorf	12
10 Wegkreuz Scherhub	12
11 Kapelle Spachl	13
12 Leonhardi Kapelle	13
13 Wegkreuz Kicking	14
14 Kapelle Kromos	14
15 Kapelle Straß	15
16 Kapelle Krausenöd	15
Übersichtskarte	16
17 Kapellenbildstock Neubauer	18
18 Kapelle Brandhof	18
19 Kapelle Edlach	19
20 Wegkreuz Wiesmühle	19
21 Kapelle Kautzhof	20
22 Kapellenbildstock Kaltaigen	20
23 Kapellenbildstock Gehartsberg	21
24 Gedenkstein Lammerhuberblick	21

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
25 Madonna Obergrübl	22
26 Kapelle Mitterriedl	22
27 Kapellenbildstock Moselberg	23
28 Wegkreuz Ort	23
28a Kapelle Ort	23
29 Wegkreuz Röckling	24
30 Kapelle Großmayr	24
31 Wegkreuz Kumerlehen	25
32 Kapelle Unterbartl	25
33 Kapellenbildstock Oberangerhof	26
34 Wegkreuz Oberangerhof	26
35 Wegkreuz Neubauer	27
36 Wegkreuz Kampner	27
37 Wegkreuz Kleingassen	28
38 Wegkreuz Hinterberg	28
39 Wegkreuz Großhub	29
40 Kapellenbildstock Pratstrum	29
41 Wegkreuz Kansering	30
42 Kapelle Haidshachen	30
Impressum	31

# VORWORT

„Da baute er dem HERRN einen Altar und rief den Namen des HERRN an.“  
(Gen 12,7)

Von biblischen Personen wie Noah oder Abraham wird uns im Alten Testament überliefert, dass sie an den Orten, wo sie eine besondere Erfahrung mit Gott gemacht hatten, einen Altar errichtet haben. Stätten der Erinnerung, der Dankbarkeit und des Gebetes.

Auf dem Gemeindegebiet von Biberbach befinden sich mehr als 90 Kapellen, Marterl und Wegkreuze. Auch sie sind Zeugen des Glaubens der Menschen. Viele sind aus Dankbarkeit für das Erfahren von Gottes Nähe und Hilfe errichtet - und sie erzählen auf diese Weise Glaubensgeschichten. Im Jubiläumsjahr unserer Pfarre (1312-2012) wurden all diese Geschichten in einer eigenen Festschrift zusammengetragen<sup>1</sup> und sind in Auszügen auch in dieser Broschüre wiedergegeben.

Es ist bewegend, wieviel Mühe die Besitzer bzw. Erbauer der Kapellen in die Pflege dieser Kleindenkmäler stecken, und diese auch als Orte für das persönliche Gebet nutzen. Ihnen allen sei großer Dank gesagt!

In unserer Pfarre gibt es auch die wertvolle Tradition, dass man sich zu bestimmten Anlässen (Maiandachten, Kapellenbeten im Sommer u.a.) bei den Kapellen versammelt und lebendige christliche Gemeinschaft lebt.

Der neu ausgeschilderte „Biberbacher Kapellenweg“ erschließt in 5 Etappen (die auch miteinander kombiniert werden können) insgesamt 42 Kleindenkmäler. An ausgewählten Orten laden Emaille-Tafeln mit Texten, Gebeten und Impulsen zum Innehalten ein, aber auch zum staunenden Blick auf die Schöpfung in der zu allen Jahreszeiten wunderbaren Landschaft des Mostviertels.

Vergelt's Gott allen, die diese Initiative mit Ideen und Tatkraft unterstützen. Allen voran Brigitte Hofschwaiger und Andreas Aigner von Seiten der Pfarre, dem Wanderverein Biberbach und der Gemeinde Biberbach mit Bürgermeister Fritz Hinterleitner.

Mögen viele Menschen, die sich auf die Spuren dieser „Zeichen am Weg“ begeben, das erfahren worum wir im Segensgebet über eine neue oder restaurierte Kapelle bitten:

„Allmächtiger Gott, lass die Gläubigen hier deine Nähe spüren und deine Liebe erfahren. Mach sie eines Herzens und hilf ihnen, hier an diesem Ort dich dankbar zu preisen und sich voll Vertrauen an dich zu wenden. Steh ihnen bei in jeder Not und lass sie sicher ans Ziel ihres Lebens gelangen.“<sup>2</sup>

Biberbach, im Juli 2022

P. Florian Ehebruster, Pfarrer

<sup>1</sup> Karl Lammerhuber / Franz Überlacker: 700 Jahre Biberbach; Zeichen am Weg. Kapellen, Marterl und Wegkreuze.

<sup>2</sup> aus dem Benediktionale zur Weihe einer Kapelle.



# Die Pfarrkirche St. Stephan in Biberbach

*Patrozinium: Hl. Stephanus (Festtag 26. Dez.), Diözese St. Pölten, Dekanat Waidhofen/Ybbs, Bezirk Amstetten.*

**Außenbau:** Die Biberbacher Pfarrkirche ist eine spätgotische Landkirche, inmitten des Ortes vom Friedhof umgeben. Der 40m hohe mittelalterliche Turm mit Uhrgiebeln trägt eine barocke Kuppel (1751), darauf das 2m hohe vergoldete Turmkreuz. An den Turm schließt sich das spätgotische Langhaus (ca. 1480) mit hohem Dach und Spitzbogenfenstern an. Den östlichen Abschluss bildet der hochgotische Chor (ca. 1400) mit barockisierten Fenstern. Der Eingang an der Westseite führt durch das schlichte Spitzbogenportal des Turmuntergeschosses in den Kirchenraum. An der Südseite treten die Eingangsvorhalle mit Kreuzgratgewölbe sowie der Sakristei-Anbau blockartig hervor. Auf dem Fragment eines Gedenksteins (1535) am Fuß eines Strebepfeilers sind ein Totenkopf, ein Wappenschild, das Seitenstettener Stiftswappen und eine umlaufende Inschrift erkennbar. An der Südwand erinnert eine Terrakotta-Tafel an den Türkeneinfall. Der eingemauerte Mühlstein wird mit der Legende der Kirchengründung in Zusammenhang gebracht. In der Eingangsvorhalle („Bettellaube“) befindet sich oberhalb des Kirchenportals in einer vergitterten Nische eine barocke Pietà.

**Innenraum:** Der einjochige Chorraum mit Kreuzrippengewölbe ist breiter als das Mittelschiff und leicht aus der Achse verschoben. Den spätgotischen dreischiffigen Hallenraum überspannt ein reiches Netzrippengewölbe, die dunklen Gewölberippen ruhen auf mächtigen Achteckpfeilern. Die Orgelempore ragt durch die erweiterte Holzbrüstung verhältnismäßig weit ins Langhaus hinein. Der Fußboden weist ein ungewöhnliches Gefälle von vorne nach hinten auf. Die Ausmaße des Kirchenraumes betragen: Länge 23m, Breite 11,7m, Presbyterium 6,5m.

**Altäre:** Den oberen Abschluss des spätbarocken Hochaltars in schwarz-goldener Fassung bildet eine Figurengruppe „Sonntagberger Gnadenstuhl“, das Hochaltarbild zeigt die „Steinigung der Hl. Stephanus“ und ist ein Spätwerk des bekannten Barockmalers Martin Johann Schmidt aus dem Jahr 1792. Auf den Postamenten stehen links der „Hl. Sebastian“ und rechts der „Hl. Laurentius“.

Der Marienaltar auf der linken Seite trägt das Altarbild „Muttergottes mit der Hl. Katharina und der Hl. Barbara“, der Nothelferaltar auf der rechten Seite das Altarbild „14 Nothelfer in Anbetung des Gottesnamens“. Beide Bilder wurden 1681 vom Garstener Maler Johann Georg Staindorffer geschaffen.

Die Pfarre Biberbach besteht aktuell aus rund 1850 Gläubigen und wird von Pfarrer P. Florian Ehebruster und einem aktiven Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat geleitet. Viele Ministrant/innen und Lektor/innen, 4 Mesner/innen, 3 Organist/innen, ein Kirchenchor, ein Familienmess-Team, eine kfb-Gruppe und die Katholische Jungschar bringen sich tatkräftig ins Pfarrleben ein.

Die großen kirchlichen Feste wie Ostern und Weihnachten, die Feiertage wie Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Erntedank und Allerheiligen werden besonders feierlich begangen. Ergänzt wird das Pfarrleben noch von einer jährlich gefeierten Erstkommunion, einer Täuflingsandacht, einer Ehejubiläumsmesse, von Wallfahrten, Maiandachten, Rorate-Messen uvm., die sich gut in den liturgischen Ablauf des Kirchenjahres einfügen.



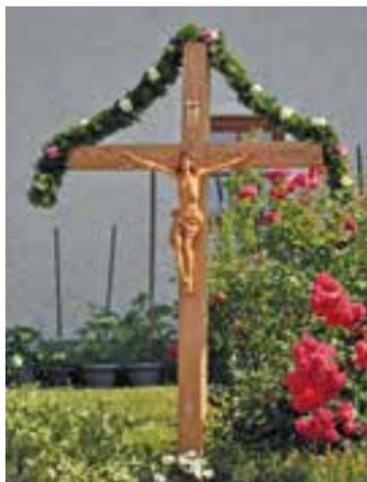
# 1

## Wegkreuz Berndl

*Im Ort 13, vormals Familie Berndl*

*Errichtet ca. 1830, versetzt 1960, erneuert 2019*

Bereits 1830 im Kircheninventar als eines der 4 Kirchenkreuze genannt, nahe dem damaligen Kaufhaus Aigner. Bei der Straßenverbreiterung 1960 wurde das Kreuz in den Garten des Hauses 13 versetzt. Das schadhafte Dachkreuz wurde durch ein einfaches Holzkreuz mit Metallguss-Corpus ersetzt. Neu errichtet wurde das Kreuz aus Eichenholz im Juni 2019 von OSR Karl Lammerhuber, der Corpus aus Zirbenholz wurde von Ernst Adelsberger geschnitzt. An Fronleichnam 20. Juni 2019 segnete P. Florian Ehebruster das neu errichtete Kirchenkreuz. Es hatte früher eine wichtige Funktion: Hier wurde bei kirchlichen Anlässen "Station gemacht" - bei der Abholung des Leichenzuges, bei der Palmweihe usw.



# 2

## Wegkreuz Graberhäusel

*Im Ort 17, vormals Dr. Brandstätter*

*Versetzt 1977, renoviert 1979 & 2007*

Bis 1977 stand das Kreuz auf der linken Straßenseite in Richtung Seitenstetten, durch die neue Straße wurde es auf die andere Seite

versetzt. Am 22. Mai 1979 wurde das von der Gemeinde renovierte Kreuz - von Josef Brandstötter (Kleeberghäusel) bemalt - von P. Wolfgang Streicher gesegnet. Das Dachkreuz mit Blechschnitt-Corpus ist 3 m hoch, die Blechabdeckung verläuft in einem großen Bogen. Am oberen Balken ist auf einem Band die Aufschrift „INRI“ angebracht, unterhalb der Füße des Gekreuzigten „Es ist vollbracht“. 2007 konnte das Kreuz neuerlich renoviert werden, Herbert Tanzer jun. hat den Blechschnitt neu bemalt. Am 28. Mai 2007 wurde es von P. Aegid Ritt feierlich gesegnet.



## Wegkreuz Kumpfmühle

*Kumpfmühle 50, Familie Theuerkauf*  
*Errichtet 1931, erneuert 1996*

Im Jahr 1931 wurde das Bildkreuz aufgestellt, 1996 erneuert. Im Oktober 2015 wurde das Kreuz versetzt und steht nun am Straßenrand oberhalb des Hauses Kumpfmühle, am Beginn einer Baumzeile. Am Schnittpunkt des 220cm hohen Kreuzes ist ein auf Blech gemaltes Bild angebracht mit einer Anordnung der Heiligen Dreifaltigkeit: Gott Vater und Sohn nebeneinander, Jesus hält das Kreuz, Gottvater Zepter und Erdkugel, die dritte Person ist durch die Taube symbolisiert. Unterhalb rechts der Hl. Florian und links der Hl. Leonhard.



## Kapelle Parkfried

*Parkfried 72, Familie Radl*

*Errichtet 1884, renoviert 1926, 1985, 2005 & 2020*

Größte Kapelle in Biberbach, Grundriss 5x7,8m, Höhe 6,2m, beiderseits 4 Bänke im Innenraum. Bei der Renovierung 2005 wurde die Fassade in Gelb/Weiß gestaltet. Der Abschlussbogen zum Altar hin trägt die Inschrift „Du Königin des hochheiligen Rosenkranzes bitte für uns“ und die Daten der Renovierung: „Renov. 1926 J. J. Radl“. Auf dem Altartisch steht eine 1m hohe Lourdes-Madonna. Am 28. September 1884 wurde die Maria Lourdes-Kapelle von P. Florian Platzer feierlich gesegnet. Der Anlass zur Errichtung ist nicht bekannt, es wurden damals aber einige Kapellen in Zusammenhang mit dem Geschehen von Lourdes errichtet. 2020 wurde die Kapelle neuerlich von der Besitzerfamilie Gertraud und Hermann Radl renoviert und erstrahlt wieder in frischen Farben.



## 5

## Kapellenbildstock Parkfried

*Parkfried 74, Familie Schoder*

*Errichtet ca. Mitte 19. Jhd, renoviert 1992*

Das Denkmal stand bis zur Neutrasierung des Güterweges nahe der Grundgrenze zum Nachbarn Oberparkfried, etwa 10m weiter nördlich. 1992 wurde die kleine Kapelle mittels eines Baggers an den neuen Standort näher zum Haus Parkfried 74 versetzt und renoviert. Der Grundriss beträgt 140x75cm, die Firsthöhe 260cm. Die Nische birgt hinter einem geschmiedeten Gitter eine Muttergottesstatue. Über die Errichtung weiß man nichts Genaues, wahrscheinlich gab es auch hierfür familiäre Gründe.



## 6

## Wegkreuz Pyhra

*Pyhra 412, Familie Ramsauer*

*Erneuert 2002*

Das Kreuz steht am Weg nach Aschbach und war auch seit jeher in der Österreichkarte eingezeichnet. Franz Ramsauer (\*1929) erinnert sich an das alte, mit roh behauenen Balken gezimmerte Kreuz und an zwei Erneuerungen. Das Kreuz von ca. 1965 stand auf einem Betonsockel, war 250cm hoch und trug einen Corpus aus Gusseisen. Um das Kreuz spannte sich eine Kupferblech-Abdeckung mit Borte und Blechkreuz in der Mitte. 1984 wurde das Haus Pyhra 412 von Fam. Ramsauer errichtet, das Kreuz kam innerhalb des Gartens zu stehen. 2002 - nach der Umgestaltung des Gartenbereichs - wurde das Kreuz in den gleichen Maßen erneuert.



## Kreuz Pfarrgarten

*Im Ort 1, Pfarrhof Biberbach*

*Errichtet 2007*

Im Garten des Pfarrhofes steht - umgeben von einer kreisrunden Thujen-Hecke - ein Holzkreuz mit einem Christus-Corpus. Das Kreuz wurde 2007 von Pfarrer P. Aegid Ritt angekauft. Die Segnung des Kreuzes erfolgte am 8. Juni 2007 zusammen mit einer Dankesfeier für alle, die sich für die Belange der Pfarrgemeinde tatkräftig einsetzen. Das aus Eichenholz gefertigte Kreuz ist 350cm hoch, der Querbalken ist 145cm lang. Der Corpus selbst ist ca. 130cm groß und aus Kunstharz hergestellt. Über dem Corpus ist eine Tafel mit der Kreuzinschrift „INRI“ angebracht. Anfänglich war das Kreuz vor einer stark wachsenden Kiefer aufgestellt, die jedoch 2014 entfernt werden musste.



7

## Friedenskreuz

*Nähe Stelzenberg 320, Pfarre Biberbach*

*Ersetzt 1968 & 2022*

Es ist eines der ehemaligen 4 Kirchenkreuze und stand am östl. Ortsrand, wo heute die "Betonbirne" aufgestellt ist. Auf dem alten Kreuz war ein aus Blech gefertigter Christus angebracht. Hier erfolgte die erste Einsegnung bei Begräbnissen aus dem östlichen Pfarrbereich. Jetzt steht das 270cm hohe Kreuz auf einem Grundstück unterhalb des Stelzenberges. Im Sommer 2022 wurde es ersetzt und aus aktuellem Anlass in „Friedenskreuz“ umbenannt. Es trägt nun eine Glas-Friedenstaube (krahglas Eva Lobmayr).



8

## Wegkreuz Schöndorf

*Nähe Scherhub, Fam. Riegler*



Das Grundstück, auf dem das Kreuz steht, wurde 1886 von der Scherhub an Schöndorf 77 verkauft. Bis zum Straßenbau von 1964/65 war dort ein Fußweg. Im Lauf der Jahre hat sich die Umgebung durch die Ausdehnung des Dorfes sehr verändert, das Kreuz musste bereits einige Male erneuert werden. Das jetzige Kreuz ist fast 2,5m hoch und trägt ein Herz-Jesu-Bild in der Art der bekannten Andachtsbilder. Auf der Rückseite ist es beschrieben als „Herz Jesu von Leslie Benson“ und wurde vom sogenannten „Werk der Barmherzigen Liebe“ (Sitz Eichstätt) verbreitet. Früher war auf dem Kreuz ein Marienbild angebracht. Immer war das Kreuz hier Umkehr- und Andachtsplatz bei den Bittprozessionen.

## Wegkreuz Scherhub

*Am Reiser/Spachl-Weg, Fam. Grubhofer*

*Erneuert 1985*

Das Scherhuber Kreuz ist ein einfaches Holzkreuz mit einer Höhe von 260cm und einem Metall-Corpus von ca. 50cm. Über die Errichtung des Kreuzes weiß niemand etwas zu berichten. Es muss aber schon sehr lange hier ein Kreuz geben, weil auch die ältesten Leute nichts über eine erste Aufstellung wissen. Es führte hier früher ein viel begangener Kirchen- und Schulweg vorbei. Über einen Steg, der noch immer existiert, ging der Weg zu den Häusern Reiser und Spachl. 1985 wurde das Kreuz neu aufgestellt. Seit dem Ausbau des Güterweges Bichl – Schacher im Jahr 1997 steht das Kreuz etwas abseits der Straße am Bach.



## Kapelle Spachl

*Spachl 127, Fam. Wagner*

*Errichtet zw. 1842-1887, renoviert 1989*

11

Sie wurde als „Lourdes-Kapelle“ errichtet, das Datum ist leider nicht bekannt. Wahrscheinlich erbaut von Stefan Leitner, Besitzer von Spachl 1842-1887, weil in der Zeit nach 1875 in Biberbach einige große Marienkapellen errichtet wurden. Grundriss 265x205cm, Höhe ca. 4m.

Einzigartige Lage zwischen uralten Bäumen mit Blick auf Biberbach. Zapfenartig vorstehende Verzierungen und Wülste am Band unter dem Giebeldreieck. Geschmiedetes Gittertor, Grottenaufbau mit Marienstatue. Lichteinfall gibt es durch ein kleines Rundfenster hinten und seitliche Rundbogenfenster. Satteldach aus Ziegeln mit breiter Blende aus Kupferblech am Giebel. An der Spitze ist ein Doppelkreuz aufgesetzt. Die Kapelle liegt an einer alten Weggabelung.



## Leonhardi Kapelle

*Nähe Obersand 133, Fam. Berger*

*Errichtet ca. 1925, renoviert 1985/86*

12



Breitpfeiler mit Grundriss 90x92cm, Höhe 230cm, mit kleiner Nische mit Schmiedegitter und vorspringendem Satteldach. Früher soll hier das „Leonhardikreuz“ gestanden sein, in den 20er-Jahren wurde es durch einen Breitpfeiler ersetzt. Die Erzählung sagt, dass das Kreuz nach dem 1. Weltkrieg von unbekanntem Frevlern ausgerissen und vor die Tür des Hauses Rechtlehen gelehnt worden war. Bei der Renovierung durch Fam. Berger und den Wanderverein Biberbach

wurde die Nische mit einem von Josef Brandstötter gemalten Bild des Viehpatrons Leonhard versehen. Die Kapellensegnung nach der letzten Renovierung fand am 18. Juli 1986 statt.

## Wegkreuz Kicking

*Kicking 333, Fam. Stiefelbauer/Dorfer*

*Errichtet vor 1870, erneuert 1970 & 2003*

Das 2003 hier errichtete Kreuz ist das dritte an dieser Stelle, das uns bekannt ist. Das erste war bereits in der Militärkarte von 1870 eingezeichnet. Es stand näher beim Haus Kicking 104, ein Bildkreuz mit der Darstellung der Hl. Dreifaltigkeit. Das von Hermann Stiefelbauer um 1970 im Hausgarten aufgestellte Kreuz war ein Holzkreuz mit Dach, ohne Corpus, von 260cm Höhe und 170cm Querbalkenlänge. Das neue Kreuz ist ein von Eduard Oberländer (St. Georgen/ Klaus) gestaltetes Kastenkreuz mit Schindeldachabdeckung und Guss-Corpus. Am 20. Mai 2003 segnete P. Aegid Ritt bei Fam. Stiefelbauer das von Kindern und Schwiegerkindern gespendete neue Wegkreuz.



## Kapelle Kromos

*Kromos 90, Fam. Ruckensteiner*

*Errichtet 1954, renoviert 2012*



Erbaut 1954, Innenraum 180x160cm, in der Nische steht eine fast lebensgroße Fatima-Statue. Den Eingang versperrt eine Gittertür, die aus Ofengitterteilen aus dem Bauernhaus in Willersdorf geschmiedet worden ist. Rundbogiger Eingang, Vorbau getragen von konischen Säulen, Gesamthöhe 4m. Der Platz vor dem Portal ist mit Steinplatten ausgelegt, die von einer früher beim Mostpressen verwendeten „Steinreibm“ stammen. Heinrich Ruckensteiner ließ zum

Dank für seine glückliche Heimkehr nach überstandem Krieg und langjähriger Gefangenschaft diese Kapelle erbauen, die Segnung fand am 14. November 1954 statt. Beim Umbau des Hauses Kromos im Jahr 2012 wurde auch die Kapelle in kräftigem Gelb neu gefärbelt.

## Kapelle Straß

*Straß 81, Fam. Strohmayer*

*Errichtet ca. Mitte 19. Jhd., renoviert 1997*

15

Breitpfeiler mit 2 Bildnischen, Grundriss 127x94cm, Höhe 275cm, im Stil des Bauernbarock erbaut. Das Denkmal steht zwischen zwei großen Kastanienbäumen, die wahrscheinlich nach dem 1. Weltkrieg gepflanzt worden sind. In der vorderen Nische ist ein Bild der Hl. Dreifaltigkeit nach dem Vorbild des „Sonntagberger Gnadenstuhls“ angebracht; das Bild in der ostseitigen Nische zeigt Maria Taferl und eine Pietá, wie sie dort verehrt wird. Beide Bilder hat Herbert Tanzer jun. anlässlich der Renovierung 1997 gemalt. Auf der Ostseite der Kapelle ist die Aufschrift angebracht: „Steh still mein Christ geh nicht vorbei, gedenk dass ich Deine Mutter sei.“ Über die Geschichte der kleinen Kapelle weiß man wie bei vielen anderen kaum etwas.



## Kapelle Krausenöd

*Krausenöd 125, Fam. Aigner/Soxberger*

*Errichtet 1937, renoviert 2020*

16

Sie steht am höchsten Punkt des Galgenhügels, von altem Baumbestand eingerahmt. Grundriss 250x290cm, Höhe 4m. Giebelfläche mit Hinterglasbild des Hl. Christophorus. Der Torbogen zeigt das Erbauungsjahr „19 IHS 37“. Geschmiedetes Gittertor mit Holztür, im Inneren ein Altartisch mit Marienstatue, an den Seitenwänden hängen mehrere Drucke hinter Glas. Ob auf dem Hügel, der schon in der Fassion von 1751 „Golgenbüchl“ genannt wird, tatsächlich einmal ein Galgen stand, weiß man nicht genau. Am 7. August 1937 wurde die Kapelle gesegnet. Nach einer umfassenden Renovierung durch Fam. Aigner im Jahr 2020 wurde sie am 9. Mai 2021 von P. Florian Ehebruster gesegnet. Die neue Marienstatue wurde von Ernst Adelsberger aus Allhartsberg geschnitzt.







*Kapellenweg*  
**BIBERBACH**

17

## Kapellenbildstock Neubauer

Nähe Adersdorf 366, Fam. Günther

Errichtet ca. 1930



Wurde anstelle eines Wegkreuzes mit Bild errichtet, das oft beschädigt worden war. Inkl. Vorbau 112cm tief und 130cm breit. Vorbau und Nische sind oben gewölbt und mit einem geschmiedeten Gitter verschlossen. In der Nische steht eine Herz-Jesu-Statue vor einem Strahlenkranz mit Spiegelglas. Die Straße Sand-Krausenöd zum Anschluss an die Landesstraße 6200 ist erst in den Jahren 1956-1959 angelegt worden. Am 14. Jänner 1959 wurde hier eine Abschlussfeier zum Straßenbau mit Segnung abgehalten. Heute erinnert ein Gedenkstein schräg gegenüber der Kapelle an dieses Ereignis: Straßenbau Kematen-Biberbach 1954-1959 unter Bürgermeister Heinrich Ruckensteiner.

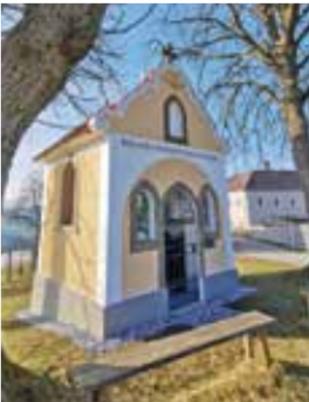
Wurde anstelle eines Wegkreuzes mit Bild errichtet, das oft beschädigt worden war. Inkl. Vorbau 112cm tief und 130cm breit. Vorbau und Nische sind oben gewölbt und mit einem geschmiedeten Gitter verschlossen. In der Nische steht eine Herz-Jesu-Statue vor einem Strahlenkranz mit Spiegelglas. Die Straße Sand-Krausenöd zum Anschluss an die Landesstraße 6200 ist erst in den Jahren 1956-1959 angelegt worden. Am 14. Jänner 1959 wurde hier eine Abschlussfeier zum Straßenbau mit Segnung abgehalten. Heute erinnert ein Gedenkstein schräg gegenüber der Kapelle an dieses Ereignis: Straßenbau Kematen-Biberbach 1954-1959 unter Bürgermeister Heinrich Ruckensteiner.

18

## Kapelle Brandhof

Brandhof 159, Fam. Kropf

Errichtet 1928, renoviert 1988 & 2022



Eine der größten Biberbacher Kapellen, Grundriss 325x320cm, Höhe 350cm. Beachtliche Vorderfront mit Bogen und Nischen; die seitlichen Nischen enthalten Bilder des Hl. Leonhard und des Hl. Sebastian, von Josef Brandstötter 1988 gemalt, 2021 von Karl Prandner saniert. Die Giebelnische birgt eine Statue des Hl. Florian. Auf dem Altar steht eine große Dreifaltigkeitsstatue „Sonntagberger Gnadenstuhl“. Errichtet wurde die Kapelle zum Abschluss der Umbauten am Hof, gesegnet 1929 im

Juni am Fest der Hl. Dreifaltigkeit. Die Buchstaben im Giebel „P.A.J.K.“ erinnern an Paul, Anna und Johanna Kropf. Die Kapelle wurde anstelle eines Kreuzes in der „Kreuzwiesen“ unterhalb des Hauses errichtet; das Kreuz war zur Erinnerung an einen Unfall aufgestellt worden. 2022 wurde die Kapelle neuerlich von Josefa und Josef Kropf renoviert und am Dreifaltigkeitssonntag 12. Juni 2022 von P. Florian Ehebruster gesegnet.

## Kapelle Edlach

**Oberedlach 156, Fam. Heiligenbrunner**

*Errichtet 1989, renoviert 2012 & 2021*

Errichtet von Franz und Mathilde Heiligenbrunner, Grundriss 260x255cm, Satteldach mit Walm auf der Rückseite. Geschmiedetes Gittertor, Altartisch mit Grottenaufbau und Marienstatue. In zwei Nischen die Statuen Herz-Jesu und Josef mit Kind. Inschrift am Giebelband: „Gegrüßt seist du Maria“ und im Tor geschmiedet die Jahreszahl „1989“. Sie ist eine Gelöbnis-Kapelle: Bei der Geburt des 1. Kindes



Hilde im Jahr 1953 war die Mutter sehr krank und das Ehepaar gelobte bei Genesung alle Kinder zur Buchenbergkapelle zu tragen. Der Bauer versprach, eine Kapelle zu errichten - im Jahr der Hofübergabe an Sohn Franz löste er sein Versprechen ein. Nach einem Brand im Frühjahr 2021 und anschließender Renovierung durch Hilda Heiligenbrunner wurde die Kapelle am 12. September 2021 neuerlich von P. Florian Ehebruster gesegnet.

## Wegkreuz Wiesmühle

**Wiesmühle 159, Fam. Röcklinger**

*Ersetzt 1989, renoviert 2015*

Das Kreuz stand von jeher direkt neben dem Weg am Haus vorbei ins Dorf. Heute ist hier Umkehrstelle bei der Bittprozession. Ein Vorfall des Hauses Oberbartl ist hier verunglückt, so wird erzählt. Auf dem Kreuz war früher auch ein Bild angebracht, auf dem ein Mann tot darnieder lag. Das Holzkreuz aus Eiche aus dem Jahr 1989 besaß ein Blechbild, auf dem Christus am Kreuz dargestellt war. Im Mai 2015 wurde ein neues Herz-Jesu-Bild nach einer Vorlage des Hauses von Herbert Tanzer jun. gemalt. Die Inschrift auf der Tafel lautet „Mein Jesus Barmherzigkeit“. Im Frühjahr 2020 wurden die beiden sehr hoch gewachsenen Thujen entfernt und durch junge Thujen-Pflanzen ersetzt.



## Kapelle Kautzhof

*Kautzhof 24, Fam. Ebner*

*Errichtet 1879, renoviert 1979 & 2009*

Grundriss 340x440cm, Höhe 510cm, Zugang über 4 Stufen, die wegen der Senkung des Straßenniveaus 1985 erforderlich wurden. Rückwand und Deckenteil sind dunkelblau bemalt, mit goldenen Strahlenblumen. Unter den Fenstern steht jeweils eine Holzbank, am Altar eine große Marienstatue. Das Jahr der Erbauung (1879) und des 100-Jahr-Jubiläums ist aus dem Schriftzug über der Eingangstür zu ersehen. Die Buchstaben „MG“ im Gitter erinnern an Michael Gelbenegger, Besitzer des Kautzhofs. Im Jahr 1979 – zum 100-Jahr-Jubiläum – wurde nach einer umfangreichen Renovierung eine neuerliche Segnung der Kapelle vorgenommen. Bei der Außenrenovierung 2009 wurde der Eingangsbereich verändert und ein Blumengarten angelegt.



## Kapellenbildstock Kaltaigen

*Nähe Kaltaigen 26, Fam. Kaltenböck*

*Errichtet 1990, renoviert 2016*



An einem alten Landweg gelegen steht er jetzt mitten auf der Wiese unterhalb des Hauses Kaltaigen 27. Früher stand hier ein Bildkreuz (das „Michl Oagner-Kreuzstöckl“). Als es schadhaft geworden war, errichteten Christine und Josef Kaltenböck 1990 den neuen Nischen-Bildstock. Das Bild des Hl. Antonius wurde durch eine Figur „Maria mit dem Kind“ ersetzt. Es gibt eine Legende, die auf die Franzosenzeit hinweist. Frau Maria Kaltenböck (\*1926) weiß aus Erzählungen ihres Vaters Leopold, dass man hier 5 Franzosen in der Zeit der Napoleonischen Kriege begraben hätte. Im Mai 2016 wurde der Bildstock saniert und neu verputzt, im Inneren steht jetzt eine Lourdes-Madonna.

## Kapellenbildstock Gehartsberg

Nähe Gehartsberg 215, Fam. Schoder Kleinleiten

Errichtet 1884, renoviert 2008

23



Grundriss 142x160cm, Höhe 175cm. Die Öffnung der Bildnische ist mit einem geschmiedeten Gitter verschlossen, das Satteldach ist mit Ziegeln gedeckt. Die Mitte der Bildnische nimmt eine Madonna aus Medjugorje ein. Das Erbauungsjahr ist im Gitter mit 1884 angezeigt. Damals war das Grundstück, auf dem die Kapelle steht, noch im Besitz des Hauses Gehartsberg. Im Jahr 1911 wurde diese Wiese an Fam. Schoder (Kleinleiten 55) verkauft. Über den Anlass für die Errichtung der Kapelle können wir nur rätseln, ev. gab es wie so oft familiäre Gründe.

## Gedenkstein Lammerhuberblick

Nähe Gehartsberg 215, Gemeinde Biberbach

Errichtet September 2000

24

Gedenkstein zu Ehren von Ehrenbürger OSR Karl Lammerhuber, aufgestellt im September 2000 am Aussichtspunkt am Gehartsberg. Konglomerat-Stein auf einem Fundament aus Sandsteinplatten. Straßenseitig ist eine Metalltafel angebracht: „Karl-Lammerhuber-Blick, Gemeinde Biberbach, September 2000“. Die besonderen Verdienste von OSR Lammerhuber waren u.a. das Verfassen der Häuserchronik zusammen mit Prof. Steinkellner (1996) und das Verfassen der Gemeindechronik von Biberbach (2004).



## Madonna Obergrübl

*Obergrübl 213, Fam. Leitner*

*Errichtet 2006*



Die Statue steht am Waldrand, mit eingefriedeter Plattform aus Natursteinen mit Ruhebänk. Die Madonna mit Jesuskind wurde aus einem Lindenstamm geschnitzt und richtet ihren Blick auf den Sonntagberg. Anlässlich ihrer Silberhochzeit beauftragten die Besitzer Erni und Heribert Leitner Künstler Ernst Adelsberger, ein Bildnis aus dem Baumstamm zu schaffen.

Dieser „schnitzte“ mit der Motorsäge die 2m hohe Madonna in den Baumstamm und gestaltete auch die Abdeckung aus alten Brettern. Zuletzt wurde

eine Eisenspange angebracht und auch eine Betonunterfüllung, um dem Baum Dauerhaftigkeit zu geben. Bei dieser schönen Marienstatue finden regelmäßig Maiandachten statt.

## Kapelle Mitterriedl

*Mitterriedl 166, Fam. Bühringer*

*Errichtet 1960, renoviert 2008 & 2021*

Errichtet aus Dankbarkeit nach dem Brand vom 4. November 1958 und dem Wiederaufbau des Hofes. Grundriss 270x260cm, Höhe 280cm. Über dem Tor weist die Aufschrift „19 J.u.K.B. 60“ auf das Erbauungsjahr 1960 und die Erbauer Josef und Katharina Bühringer hin. Geschmiedetes Gittertor, Altar mit großer Marienstatue, mit Wandbildern „Maria mit dem Jesuskind“ und „Jesus weist einem jungen Burschen den Weg“ (im Hintergrund der Kirchturm der Biberbacher Kirche), gemalt von Josef Brandstötter (am 17. Juli 1980). Im Juli 2008 hat Herbert Tanzer jun. die Bilder übermalt. 2020/21 wurde die Kapelle von Barbara und Josef Bühringer generalsaniert und am 25. Juli 2021 von P. Florian Ehebruster neuerlich gesegnet.



## Kapellenbildstock Moselberg

Moselberg 314, Fam. Zehetner

Errichtet vor 1900, neu aufgebaut 1979

27

Zwischen zwei Kastanienbäumen am Weg von Kleingassen nach Biberbach und der Abzweigung zu den Riedler-Häusern gab es schon vor 1900 eine kleine Kapelle. Bei der Neutrassierung des Güterweges 1976-79 musste die Kapelle abgetragen werden, ungefähr an der gleichen Stelle wurde ein Bildstock in die Gartenmauer eingebaut. Er hat ein weit vorkragendes Spitzdach, der Grundriss beträgt 95x80cm, ab dem Fuß der Mauer bis zur Holzvertäfelung des Zeltdaches ist er 190cm hoch. Im Juni 2022 wurde die bisherige „*Lourdes-Madonna*“ durch eine „*Madonna mit Kind*“ ersetzt, die von Fam. Zehetner in Maria Taferl gekauft und am 12. Juni von P. Florian gesegnet wurde.

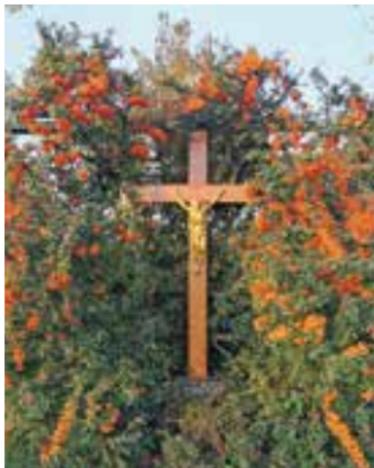


## Wegkreuz Ort

Blümelsberg 10/Gemeinde Seitenstetten, Fam. Krondorfer

28

Renoviert 2021



Über die Errichtung dieses Kreuzes ist Familie Krondorfer nichts bekannt, das Kreuz stand schon immer an dieser Stelle rechts vom Haus, an der Straße zum Gehartsberg, umrahmt von einem alten Feuerdornstrauch. Im Jahr 2021 wurden das Kreuz und der (goldfarbige) Corpus erneuert.

Das Kreuz liegt am Biberbacher Kapellenweg, befindet sich aber im Gemeindegebiet von Seitenstetten.

## Kapelle Ort

Blümelsberg 10, Fam. Krondorfer

Fertigstellung Herbst 2022

28a

## Wegkreuz Röckling

Röckling 219, Fam. Payrleitner

Errichtet um 1878, renoviert 1990, Bild 1995 erneuert



Ein Bildkreuz mit auf Blech gemaltem Bild der Heiligen Familie, mit schmalen Blechstreifen überdacht. Auch das 250cm hohe Kreuz hat eine dachförmige Abdeckung aus Holz. Am unteren Bildrand ist zu lesen: „Christliches Andenken an Michael Schörghuber Besitzer des Röcklingergutes, der am 26. November 1878 im 72. Lebensjahre in nächster Nähe einem Schlaganfall erlag. Die Vorübergehenden werden um Andacht gebeten.“ Wie aus der Inschrift zu ersehen ist, wurde das

Bildkreuz nach dem Tod des Besitzers Michael Schörghuber, wahrscheinlich von seinem Nachfolger Georg Schörghuber errichtet.

## Kapelle Großmayr

Großmayr 220, Fam. Ritt

Errichtet 1895, renoviert 1980 & 2011

Grundriss 200x170cm, Höhe 420cm, große Nischenöffnung mit geschmiedetem Tor. Mauerwerk mit vielen Verzierungen, im Giebel-dreieck findet man das Maria-Monogramm, oberhalb der Nische die



Aufschrift „Hl. Maria bitte für uns“. 1895 vom damaligen Besitzer vom Großmayrhof - Leopold Schörghuber - relativ weitab vom Hof erbaut; eventuell stand an der Wegkreuzung hier früher ein Kreuz oder Marterl. Inzwischen ist die Kapelle wiederholt renoviert worden - 1980 durch die Landjugend und zuletzt 2011 - und erstrahlt in hellen Farben. Sie ist ein markanter Punkt auf dem Wiesenfleck zwischen den Straßenabzweigungen.

## Wegkreuz Kumerlehen

*Kumerlehen 197, Fam. Brandstetter*

*Renoviert 2002*

Das Kreuz an der Abzweigung der Zufahrt Kumerlehen – Widschachen vom Angerhofer Güterweg ist bereits einige Male erneuert worden. Vor 1972 war das Bildkreuz mit einem Marienbild versehen, dann hatte das Holzkreuz eine Holzumrahmung und in der Mitte war ein Corpus aus Guss befestigt. Das am 1. September 2002 von P. Aegid Ritt gesegnete neue Kreuz ist nun ein Kastenkreuz. Im Querbalken ist die Jahreszahl 2002 eingekerbt. Über die erste Errichtung des Kreuzes erzählte Heinrich Brandstetter (\*1929), dass es hier nach einer alten Überlieferung gegeistert hätte. Der Spuk hatte erst nach Aufstellung des Kreuzes ein Ende.



## Kapelle Unterbartl

*Unterbartl 199, Fam. Soxberger*

*Errichtet 1878, renoviert 2004*

Eine der größten Kapellen in Biberbach, 4,60m breit, ca. 5m lang und 5m hoch, gelb verputzt und mit gerillten Pilastern an den Ecken. Der Innenraum ist hellblau ausgemalt mit Sternen, beidseitig jeweils 4 Bänke. Altartisch mit großer Marienstatue, Totenbildchen erinnern an die Verstorbenen der Familie. Ein geschmiedetes Tor mit einer Glasscheibe verschließt die Kapelle. Der Erbauer Josef Schörghuber hat 1875 den Hausstock aufgebaut und mit den übergebliebenen Ziegeln die Kapelle errichtet. Die von Familie Gerlinde und Leopold Soxberger renovierte Kapelle ist den Eltern Maria und Leopold Soxberger gewidmet. In der Weihnachtszeit steht am Ende des Mittelganges vor dem Altar eine sehr alte Kastenkrippe. Bei dieser Kapelle finden auch regelmäßig Maiandachten statt.



## Kapellenbildstock Oberangerhof

*Oberangerhof 201, Fam. Schlöglhofer*

*Errichtet 2001*

Gesegnet am 15. August 2001 von P. Gerhard Ellinger. Die Familie Friedolina und Johann Schlöglhofer hat den Bildstock in besonderer Verehrung der Gottesmutter und in Dankbarkeit errichtet. Grundriss 110x73cm, Gesamthöhe 270cm. Sockel aus drei unverputzten Ziegelreihen, weiß angeworfener Aufbau, Giebel mit Schriftfeld „IHS“. Unter der Nische weist der Schriftzug „Maria sei begrüßt!“ auf die Widmung des Bildstocks hin. Geschmiedetes Gitter mit Jahreszahl 2001, grottenartigen Erweiterung des Inneren mit Muttergottesstatue.



## Wegkreuz Oberangerhof

*Nähe Unterangerhof 202, Besitzer Fam. Schlöglhofer*

Das Kasten-Kreuz steht am Weg vom Kleeberghäusl auf den Angerhofer-Rücken, ehe es den 1925-27 erbauten Fahrweg gab (der heutige Güterweg stammt aus den Jahren 1965/67). Es wird erzählt, dass an dieser Stelle ein Knecht verunglückt sein soll. Vielleicht erinnert das Kreuz aber auch an Johann Latzelsberger, den Sohn des Hauses Oberangerhof, der am 4. Mai 1865 im 18. Lebensjahr auf tragische Weise umgekommen ist. Früher war im Schnittpunkt des Balkens ein Marienbildnis in Form eines Flachreliefs aus Ton angebracht. Es wurde durch ein Marienbild ersetzt, das in einer ganz seltenen Darstellungsart Maria und das Jesuskind mit Krone auf dem Haupt zeigt.



## Wegkreuz Neubauer

*Neubauer 252, Fam. Schörkhuber*

*Versetzt 1972, neu errichtet 2003*

An der Landesstraße nach Waidhofen in der Mitte des „Gassnerberges“ stand immer schon ein Kreuz, nahe der Abzweigung des Weges zum Haus Neubauer 252. Frau Maria Schörkhuber weiß, dass das Kreuz schon 1915 dort gestanden ist. Man erzählte, dass hier jemand „zusammengebrochen“ sein soll. 1972 bei der Neutrassierung der Straße wurde das Kreuz versetzt. Es war ein grau gestrichenes U-Eisen mit Marienbild hinter Glas. Weil diese Bilder häufig schadhafte geworden sind, hat man nach 1980 ein Marienrelief aus Terrakotta angebracht. 2003 haben die Besitzer Maria und Erich Schörkhuber ein Holz-Kastenkreuz anfertigen lassen und darauf das Marien-Relief befestigt.



## Wegkreuz Kampner

*Kleingassen 172, Fam. Kampner*

*Errichtet 1989*

Das 3. der Kleingassner Kreuze ist nahe dem Haus Kleingassen 172



an der Abzweigung des Güterweges Brandhof von der Landstraße 6189 aufgestellt. Es ist schon einige Male erneuert und verändert worden. Vor 30 Jahren trug es das Bild des Hl. Josef mit dem Kind. 1989 fertigte Franz Kampner ein geschnitztes Holzkreuz an. Es ist 210cm hoch, hat 130cm breite Querbalken. Die Ränder der Kreuzbalken sind zopfmusterartig geschnitzt und mit einem sternförmigen Kerbschnitt versehen. Das Zentrum des Kreuzes bildet ein mit geschwungenen Kanten ausgebildetes Blatt, auf dem „betende Hände“ halbreliedartig aufgesetzt sind.

**37**

## Wegkreuz Kleingassen

*Zw. Kleingassen 171 u. 430, Fam. Schöffler/Ramskogler*

*Errichtet 1993*



Auch das Kreuz beim Haus Kleingassen 430 erinnert an die ehemaligen drei Kreuze hier im Umkreis. Es war das zweite der drei Kreuze und stand früher auf dem alten Weg zum Haus Hinterberg. Das jetzige Kreuz wurde 1993 von Heide Maria und Franz Ramskogler errichtet. Es ist ein Kastenkreuz mit einer Höhe von 205cm, der Corpus wurde von Franz Ramskogler geschnitzt. Früher stand das Kreuz zwischen hohen Sträuchern, nun steht es frei neben dem Gartenzaun zwischen den beiden Häusern Kleingassen 171 und 430.

**38**

## Wegkreuz Hinterberg

*Hinterberg 170, Fam. Schrey*

*Errichtet 1979, ersetzt ca. 2000 bzw. 2015*

Nach dem Straßenbau wurde am Weg zum Haus Hinterberg ein einfaches Kreuz aus Lärchenholz aufgestellt. Es wurde im Winter 2014/15



durch einen Sturm umgerissen und im März 2015 von Familie Schrey wieder errichtet, mit einem Corpus aus Gusseisen. Um das Kreuz rankt sich eine Geschichte aus den Erzählungen von Schörghuber Maria (\*1876): In der Kleingassen lebte ein glaubensloser Mann. Als es zu Ende ging, wollte er keinen Priester sehen. Man holte aber doch den Pfarrer - der konnte aber von allen 3 Seiten nicht an das Haus herankommen, weil ihm ein großer schwarzer Hund den Weg versperrte. Als dann endlich dem Priester der Eintritt in das Haus gelungen war, fand er den ungläubigen Mann tot vor. Von diesem Geschehen ergriffen, errichtete man Kreuze an den drei Stellen, wo der „Schwarze“ den Weg versperrt hatte.

## Wegkreuz Großhub

Hub 52, Fam. Kirchwegger

Renoviert 2005, renoviert und versetzt 2022

39



Das Kreuz stand hinter dem Haus Hub 52 am alten Weg nach Pratstrum. Das auf Blech gemalte Bild zeigt eine Darstellung der Hl. Dreifaltigkeit. Unterhalb ist zu lesen: „Dein Wesen Herr, oh Gott dein Licht begreift der Mensch auf Erden nicht.“ Am Querbalken war die Jahreszahl 1948 eingeschnitzt, die wie die Buchstaben J.J.K am Sockelteil kaum mehr zu erkennen waren. Im Jahr 1948 wurde das Kreuz von Josefa und Josef Kirchwegger erneuert, aus Dankbarkeit für die Heimkehr von Josef Kirchwegger (\*1907) aus der Kriegsgefangenschaft. Eine Renovierung erfolgte

2005, das Bild wurde damals von Herbert Tanzer jun. neu gemalt. 2022 wurde das Kreuz ersetzt und im Hausgarten vor dem Vierkantrohof neu aufgestellt.

## Kapellenbildstock Pratstrum

Nähe Pratstrum 56, Fam. Grubbauer

Errichtet vor 1870

40

Unweit des Weitenfelderhäusels (Pratstrum 56) steht auf dem Grundstück des Hauses Pratstrum 57 dieser Breitpfeiler zwischen uralten Hainbuchen. Grundriss 150x80cm, Höhe 245cm. Das Satteldach ist mit Steinplatten gedeckt. In der Nische, die mit einem einfachen Eisengitter versperrt ist, steht seit 1988 eine Marienstatue. Im Grundbuch ist die kleine Kapelle um das Jahr 1880 als Bauparzelle eingetragen worden, auch in der Militärkarte aus 1870 ist der Kapellenbildstock bereits eingetragen. Der Platz hier ist aber auch ganz außergewöhnlich: 12 Kirchen konnte man damals von hier aus sehen. Nun sind viele auf Grund von hochgewachsenen Bäumen nicht mehr ersichtlich.



## Wegkreuz Kansering

*Kansering 34/35, Fam. Sindhuber/Wagner*

*Erneuert 1947, renoviert 1999 & 2022*



Das Bildkreuz an der Straßenkreuzung steht auf dem Grund von Fam. Wagner, die Nachbarn Fam. Sindhuber sind Miteigentümer, gemeinsam erfolgt auch die Betreuung. Das Bildkreuz ist 250cm hoch, hat einen Querbalken von 120cm Länge. Am senkrechten Balken steht „INRI“ und am Querbalken die Jahreszahl 1994, das Bild zeigt die „Flucht nach Ägypten“. Das Kreuz wurde 1947 von

Johann Sindhuber erneuert, das Bild samt Inschrift „Steh still o Wandersmann, kommt dir die Reise beschwerlich an, rufe Jesus Maria und Josef an“ wurde ebenso bereits einige Male neu angefertigt. Zuletzt segnete P. Gerhard Ellinger am 5. Mai 1999 das damals neu renovierte Kreuz. Im Juni 2022 wurde das Holzkreuz saniert und die Bildtafel von Elisabeth Sindhuber neu gemalt. Die Szene „Flucht nach Ägypten“ wurde dabei etwa umgestaltet.

## Kapelle Haidshachen

*Haidshachen 33, Fam. Daißl*

*Errichtet 1879, renoviert 1910, 1957 & 2015*

Eine der großen Biberbacher Kapellen, Grundriss 3,65x5,5m, Höhe 5m, mit zwei Bankreihen zu je 4 Bänken, halbrunder Altarraum mit einer großen Marienstatue. Im Schriftband oberhalb der Tür ist zu lesen: „Mein liebes Kind, wo gehst du hin, gedenk dass ich deine Mutter bin. Ich liebe dich herzlichlich, darum stehe still und grüße mich.“ Im Giebeldreieck hängt ein Dreifaltigkeitsbild, mit der Inschrift „Vor Krankheit, Feuer, Krieg und Not bewahre du uns lieber Gott“. An der Innenseite oberhalb der Tür sind die Daten der Renovierungen zu finden. Die Kapelle steht hinter dem Haus an einem Weg von Innergrub nach Haidshachen und weiter nach Seitenstetten. Am 26. Mai 2019 wurde die Kapelle von P. Florian Ehebruster feierlich gesegnet, zu der Stefan Daißl auch in Erinnerung an seine im Dez. 2018 verstorbene Gattin Christine geladen hatte, der die Renovierung der Kapelle ein großes Anliegen war.



### **Impressum:**

Herausgeber: Gemeinde Biberbach, 3353 Biberbach, Im Ort 279

Fotos: Gemeinde Biberbach

Layout und Produktion: Arbeitsgemeinschaft Kartographie

Druckerei: Janetschek, Heidenreichstein

Alle Angaben wurden mit großer Sorgfalt erhoben, erfolgen jedoch ohne Gewähr  
und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Stand: September 2022

